

## Nachrichten

SVP Parteileitung nominiert  
Stadtratskandidatin

Vorstand und Parteileitung der SVP Olten nominierten Doris Känzig als Kandidatin für die Oltnen Stadtratswahlen im kommenden Frühling. Dies zuhänden der Parteiversammlung, welche am 23. November entscheiden wird. Känzig ist eine alt eingesessene Oltnerin. Nach den Schulen in Olten besuchte sie die Kunstgewerbeschule Basel, liess sich in Olten zur Dekorationsgestalterin und später

zur Sprachheilkindergärtnerin ausbilden. In letzterem Beruf war sie während 37 Jahren in Olten tätig und amtierte 17 Jahre als Vorsteherin der Oltnen Kindergärten. Seit der vorzeitigen Pensionierung gibt die passionierte Bildmalerin Malkurse und -workshops für Kinder und Erwachsene. Känzig ist seit 2009 Mitglied der Kulturförderungskommission und seit bald zwei Jahren Oltnen Gemeinderätin. Zudem ist sie Mitglied des Gemeinderatbüros sowie der Parteileitung der SVP Olten. Doris Känzig hat sich in jüngerer Zeit sehr aktiv im Komitee gegen das Gemeindefusionsprojekt engagiert. (PD)



Die Herregägger sind um den Fasnachtsstart besorgt.

ZVG

## Herregägger läuten Fasnacht ein

**Olten** Der Gägerstart läutet heuer bereits zum elften Mal die Fasnacht ein. Die Oltnen Guggenmusik Herregägger laden zu diesem Anlass am kommenden Samstag ab 20 Uhr in die Schützi ein. Sechs Gastguggen werden mächtig auf die Pauken hauen und ein DJ wird die Menge zum Tanzen und Toben bringen. Auftritten werden dieses Jahr die Goudhubu-Quaker (Aegerten), die Rhy-Wehra Schränzer (Öflingen), die Rungglä-Süuder (Frau-

enfeld), die Gassahuber (Herrenberg), die Oltnen Guggi Zunft sowie die Riethüli-Gugge (St. Gallen). Auch in diesem Jahr stehen fünf Mottobars zu Frühling, Sommer, Herbst, Winter und Fasnacht mit dazu passender Dekoration und ebensolchen Getränken im Angebot. Der Foodcorner stillt die knurrenden Mägen. Tickets gibts für 15 Franken im Vorverkauf bei der Dropa Drogerie Wyss, Solothurnerstr. 3, in Olten. (MGT)

## Zum Gedenken

## WILLY RICHARD, OLTEN

Am 29. September 2012 ist Dr. Willy Richard nach einem reich erfüllten Leben von nahezu 88 Jahren friedlich eingeschlafen. In einer besinnlichen Feier nahmen seine Familie, Verwandte, Freunde und Kollegen von einer Persönlichkeit Abschied, die

während 34 Jahren als Vollromanist für Generationen von Schülerinnen und Schülern des Wirtschaftsgymnasiums, der Handels- und Verkehrsschule der Inbegriff eines dynamischen Gymnasiallehrers war und dessen Aktivitäten von der Begeisterung für Literatur, Musik, darstellende Kunst und in früheren Jahren auch von Reisen in noch unbekannte Städte und Länder geprägt waren. Im Anschluss an den Maturitätsabschluss widmete sich Willy Richard an der Universität Zürich dem Studium der romanischen Sprachen und Literaturen. Während eines vierzehnmönatigen Aufenthaltes an der Sorbonne in Paris, eines weiteren Semesters in Florenz und auf einer Studienreise nach Spanien vertiefte er seine Kenntnisse der romanischen Sprachen und 1952 doktorierte er in den Fächern französische Sprache und Literatur, italienische und spanische Sprache. Nach drei Jahren an der Alten Kantonsschule Aarau wurde Willy Richard auf Frühling 1956 als Professor für Französisch und Italienisch an die Kantonale Handels- und Verkehrsschule Olten gewählt. Zusammen mit den Kollegen förderte er den Ausbau der Wirtschaftsabteilung. So führte er 1962 die erste Klasse zur Matura, deren 50-jähriges Jubiläum er noch diesen Spätsommer mit seinen damaligen Maturae und Maturi feiern konnte. Willy Richard war Lehrer aus in-

nerster Berufung. Im Dialog vermittelte er seinen Schülerinnen und Schülern einen breiten Zugang zum Menschen- und Weltbild der Romania, er erlebte intensiv auch die sich wandelnden Wertvorstellungen der verschiedenen Schülergenerationen. Das Geheimnis, eine Lehrerpersönlichkeit zu sein, hat er so formuliert: «Bleibt der Lehrer offen und anpassungsfähig, kämpft er gegen Routine, Rechthaberei und Sturheit, tut er manchmal auch etwas mehr, als es seine Pflicht ist, wird er auch am Ende seiner Berufstätigkeit mit Heiterkeit und Freude vor seine Klasse treten und mit seinen Schülerinnen und Schülern auf ein gemeinsames Ziel hin arbeiten können. Denn Lehren kann nur dann ein erfülltes Tun sein, wenn es gleichzeitig Geben und Nehmen, Austauschen beinhaltet.» Neben der Kernaufgabe des Unterrichtens präsidierte Willy Richard während vieler Jahre die Fachschaft der Romanisten, und von 1972 bis 1982 unterstützte er als Rektorstellvertreter die Schulleitung tatkräftig in ihren pädagogischen Bemühungen. Darüber hinaus engagierte er sich während 16 Jahren in der Schulkommission Olten, als Lehrer an der Volkshochschule Olten, als Inspektor an der Bezirksschule Hägendorf, in den Aufgängen für italienische Schüler, in der Paritätischen Kommission, in der Prüfungskommission für die Bezirkslehrerkandidierenden und an der HWV Olten als Prüfungsexperte für Französisch und Spanisch. Zentrale Quelle seiner Kraft und Dynamik war ihm die Familie. Hier konnte er zusammen mit seiner Frau Geneviève und mit der Familie seiner Tochter und den drei Enkelinnen viel Gefreutes erleben. Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler, Freunde und Bekannte danken Willy Richard herzlich für sein Wirken und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. (TE)



Gestern ging der Spatenstich zur Umgestaltung der Innenstadt über die Bühne.

HR. AESCHBACHER

## Die Bagger sind aufgefahren

Innenstadt Umgestaltungsarbeiten an der Kirchgasse haben begonnen

Am Steuer eines Baggers hat Oltens Baudirektor Martin Wey gestern die Umgestaltung der Innenstadt in Angriff genommen. Das Gemeindeparlament hatte an seiner Märzsession die Kredite für den Baustein Kirchgasse/innere Baslerstrasse Süd/Kirchplatz West der Strategie Innenstadt mit 47:0 Stimmen genehmigt. Im Zentrum dieses Bausteins steht die Kirchgasse, die als flankierende Massnahme zur Volleröffnung der Entlastungsstrasse ERO Ende April 2013 für den motorisierten Individualverkehr gesperrt werden muss. Gegen die beiden Kreditbeschlüsse für die neue Gestaltung (2,64 Mio. Franken) und die Busumlegung in die Konradstrasse (0,51 Mio. Franken) war das Referendum ergriffen worden, weshalb es im vergangenen Juni zu einer Volksabstimmung kam. In dieser schwangen die Befürworter der Vorlage mit 2656 gegen 2521 Stimmen knapp obenaus.

Die Bauvorbereitungen für die Umlegung der Buslinie in die Konradstrasse, die Gestaltung des neuen Hauptplatzes der Innenstadt und die Sanierung der Werkleitungen wurden in der Folge umgehend eingeleitet.

## Umgestaltung unter Betrieb

Die Herausforderung bei den nun begonnenen Arbeiten besteht darin, dass die Operation gewissermassen «am offenen Herzen» vorgenommen wird: Trotz aufwendiger Umbaumaassnahmen und kompletter Werkleitungssanierung müssen die Liegenschaften an den betroffenen Strassen – wenn auch mit Einschränkungen – während der gesamten Bauzeit zugänglich sein für die dort Wohnenden und Arbeitenden, aber auch für die Kundinnen und Kunden der Einkaufsgeschäfte. Gesichert sein muss auch die Anlieferung für die Gewerbebetriebe.

## Die Arbeiten sind quasi eine Operation am «offenen Herzen».

In der ersten Bauphase wird während rund fünf Monaten der heutige Strassenraum bearbeitet und bleibt entlang der Fassaden ein Streifen von ungefähr der Breite der heutigen Trottoirs für den Fussverkehr frei. In den letzten Wochen bis Ende Juni folgen dann die Abschnitte im Süden

und Norden zwischen heutigem Strassenbereich und den jeweiligen Fassaden. Der Busbetrieb läuft via Konradstrasse; nach Abschluss der Bauphase wird dies mit Ausnahme der Linie 3 Richtung Kleinholz, die weiterhin auf der Baslerstrasse verkehren wird, zum Standardregime.

Während der Bauphase wird der Wochenmarkt weiterhin auf dem Munzingerplatz stattfinden; der Monatsmarkt hingegen wird in die Altstadt verschoben. Beide Märkte werden nach Abschluss der Umgestaltung auf der neuen Kirchgasse stattfinden. Während der Bauphase steht vor der Stadtkirche ein Podest mit Blick auf die Baustelle zur Verfügung. Aktuelle Einblicke liefert zudem die unter [www.neuekirchgasse.ch](http://www.neuekirchgasse.ch) angeschaltete Webcam. Dort läuft auch der Countdown bis zur Eröffnung in rund 234 Tagen.

## Eröffnung Ende Juni 2013

Pünktlich zum Schulfest am letzten Juni-Wochenende wird die neue Kirchgasse für den Betrieb nach neuem Konzept zur Verfügung stehen; der Beach-Event 2013 musste hingegen vom Juni auf 15. bis 18. August verlegt werden. (SKO)

## Im Dienst der Kundenfreundlichkeit

**FHNW** Hochschule für Angewandte Psychologie eröffnet Usability-Labor in Olten.

VON FRIEDERIKE TRIEBEL

Am Montagabend stellte die Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW ihr neu erstelltes Usability-Labor vor. Das Interesse an der Veranstaltung war über Erwarten gross.

Nach der Begrüssung von Hochschuldirektor Prof. Dr. Heinz Schüpbach stellte Urs Blaser, Leiter der Wirtschaftsförderung Region Olten, das beeindruckende Wachstum des Wirtschaftsraums Aareland vor und freute sich über die grosse Zahl an neu geschaffenen Arbeitsplätzen in Olten. «Das Usability-Labor eröffnet Unternehmen in der Region die Möglichkeit, ihre Produkte optimieren zu lassen und trägt zu einer attraktiven Infrastruktur im Wirtschaftsraum Aareland bei», so der leitende Wirtschaftsförderer.

Was kann so ein Usability-Labor eigentlich? Es ermöglicht Unternehmen, ihre Produkte und Prozesse auf Benutzerfreundlichkeit testen zu lassen. «Wir sehen, dass zum Beispiel in Onlineshops die Abbruchquote der Kaufvorgänge rund 50 Prozent be-



Daniel Gerkens (rechts) erläutert Möglichkeiten des Usability-Labors. ZVG

trägt. Um dieses Potenzial nutzbar zu machen, werden Usability-Tests mit echten Benutzern durchgeführt, um die Kundenfreundlichkeit der Webseite zu analysieren und entsprechende Verbesserungen vorzunehmen», erläuterte Prof. Dr. Hartmut Schulze in einem der Einführungsvorträge. Im Anschluss daran illustrierte Daniel Gerkens, Technischer Leiter des Usability-Labors, verschiedene Einsatzmöglichkeiten von Usability-Tests und führte durch die Räumlichkeiten des Labors an der

Martin-Disteli-Strasse 15. Die Teilnehmenden interessierten sich unter anderem sehr für das Testen von mobilen Geräten (Smartphones und Tablets) und den Einsatz von Eye-Tracking (Blickbewegungsmessung).

Das Usability-Labor der Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW wird für Lehrveranstaltungen und Forschungsprojekte der FHNW genutzt. Unternehmen, die sich zum Thema Usability beraten lassen wollen, wenden sich an Daniel Gerkens ([daniel.gerkens@fhnw.ch](mailto:daniel.gerkens@fhnw.ch)).